



Aus Liebe zu Christus!



*Bayerisch Gmain,
im September 2021*

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

wie kann es ein junger Mann in einer Zeit, in der sich die ganze Welt gegen Kirche und Priestertum zu verschwören scheint, noch wagen, auf den Ruf Christi zu antworten und Ihm als Priester in der katholischen Kirche nachzufolgen? Um eine gute und wahre Berufung zu erklären, gibt es letztlich eine ganz einfache Antwort: **Ein von Gott Gerufener hat die tiefe, persönliche Erfahrung gemacht, dass Jesus Christus in der heiligen Eucharistie wirklich gegenwärtig ist, nicht nur symbolhaft, sondern personal. Es ist die Beziehung zu einem lebendigen Gott, der im Allerheiligsten Sakrament des Altares unter den Menschen Wohnung genommen hat. Es ist der tiefste Glaube, dass der gekreuzigte Gott, der der Seele in der Taufe das wahre Leben schenkt, nun von hier aus, d. h. vom Tabernakel aus, sein Volk nähren und in das verheißene Land führen möchte, das ist der Weg zum unvergänglichen Leben.** Die Bereitschaft des Priesters auf das zu verzichten, was von den Menschen normalerweise als irdisches Glück betrachtet wird – an erster Stelle steht hier die Bereitschaft zu einem zölibatären Leben –, ist ein Geschenk der Liebe, eine großherzige Antwort auf die Liebe Gottes. Es ist die Bereitschaft, sich demjenigen ganz hinzugeben und Ihm mit allen Kräften uneingeschränkt zu Verfügung zu stehen, der uns zuerst geliebt hat und sein ganzes Leben bis auf den letzten Tropfen Blut für uns hingegeben hat. **Aus Liebe zu Christus will der Priester Mittler zum wahren Leben, zum wahren Glück sein, in dem Bewusstsein, dass dieses in dem Maß auch hier auf Erden zunimmt, in dem sich der Mensch über rein irdisches Streben hinaus zu erheben vermag und den Reichtum eines sakramentalen Lebens entdeckt.**



Unsere acht Neupriester! Der zweite von links, Kanonikus Christian Juneau, ist einigen von Ihnen schon aus Kloster Maria Engelport bekannt, wo er im vergangenen Jahr als Diakon eingesetzt war.

Wie im letzten Rundbrief angekündigt, fanden unsere diesjährigen Priesterweihen am Fest des Kostbaren Blutes, dem 1. Juli 2021, in unserer Kirche in Florenz statt. Durch die Hand von S.Em. Raymond Kardinal Burke wurden der Kirche acht neue Priester geschenkt. Am Tag zuvor erhielten 23 neu eingekleidete Seminaristen die Tonsur und begannen mit diesem sichtbaren Zeichen den Weg ihres geistlichen Abenteuers, hin zu der schönsten und wertvollsten aller Berufungen.

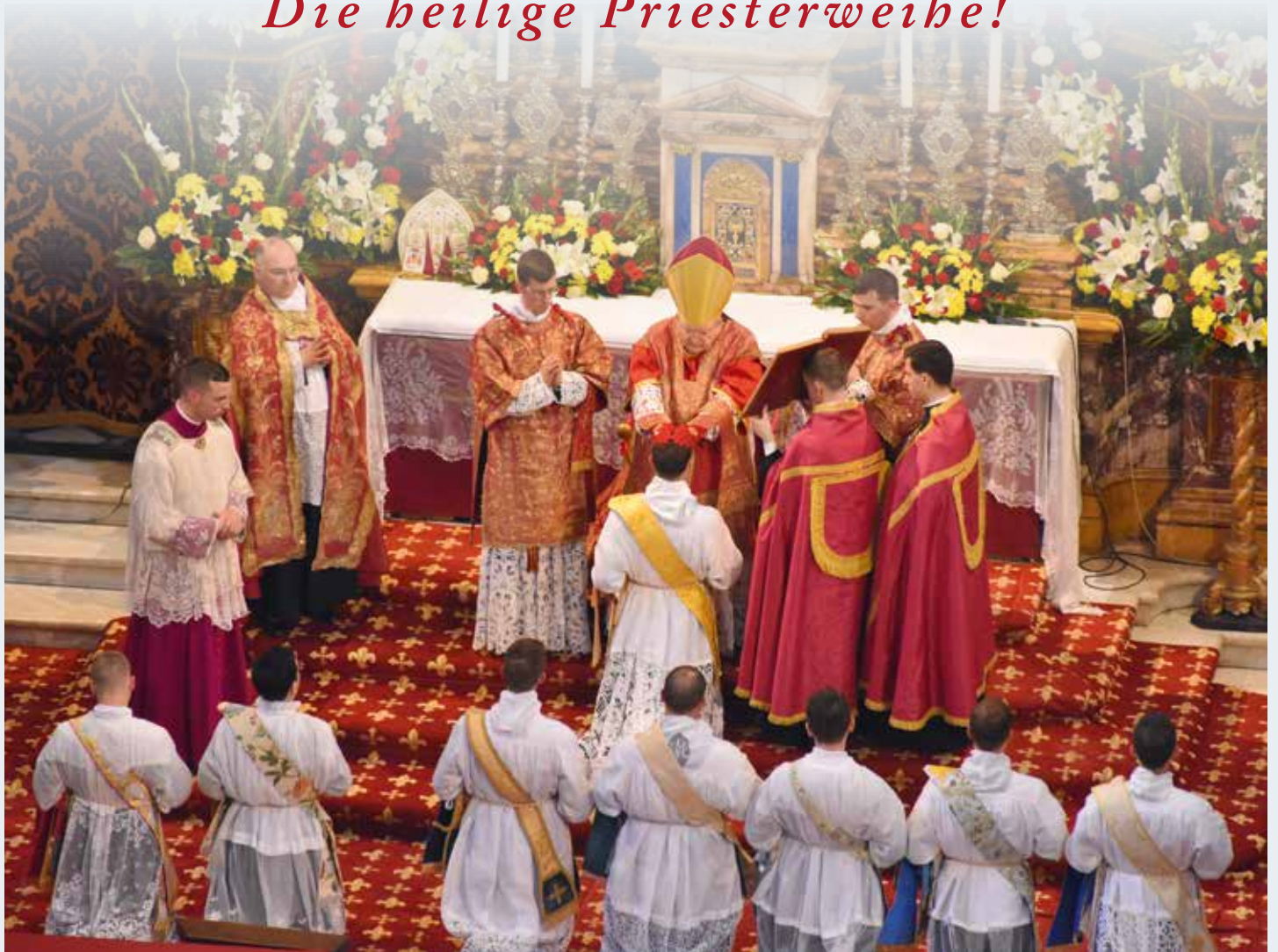
Sie wissen alle, wie steinig und reich an Hindernissen ein solcher Weg ist, besonders in einer so bedrängten Zeit wie der unsrigen. Wir danken Ihnen daher für alle geistliche und materielle Unterstützung mit der Sie uns bisher treu begleitet haben. Wir bitten Sie gleichzeitig, in Ihrer Treue nicht nachzulassen: Alles zur größeren Ehre Gottes und damit die Schönheit des katholischen Glaubens und Priestertums nicht erstickt wird, sondern weiterhin und weithin leuchten darf.

Mit der stetigen Versicherung meines Gebets, vor allem am Altar, Ihr

Michael Schmitz

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Die heilige Priesterweihe!



Die Neupriester erhalten bei ihrer ersten heiligen Messe, die sie nach dem Weiheakt zusammen mit dem Bischof lesen, Assistenz von einem Priester.



Kanonikus Juneau erteilt Kardinal Burke den Primizsegen: Geheimnis der Segensgewalt eines Priesters, vor dem sich jedes Knie beugt.

EINKLEIDUNG UND TONSUR 2021 IN UNSEREM INTERNATIONALEN PRIESTERSEMINAR IN GRICIGLIANO



In allen unseren Apostolaten beten wir immer nach dem eucharistischen Segen:

*Herr, schenke uns Priester,
Herr, schenke uns viele Priester,
Herr, schenke uns viele heilige
Priester und religiöse Berufungen.*

Die Frucht der Gnade:
23 neue Seminaristen treten
vor den Altar.



Erteilung der Tonsur: Der Bischof schneidet einige Haare in Kreuzesform ab, nämlich an Stirn, Nacken, zu beiden Seiten des Kopfes und am Scheitel. Dabei werden die Psalmworte gesprochen: „Der Herr ist Anteil meines Erbes und meines Kelches: du bist es, der mir mein Erbe erstattet.“



*Die neu eingekleideten und tonsurierten Seminaristen
mit Kardinal Burke und den Oberen des Instituts Christus König.*

DER ERZBISCHOF VON FLORENZ, S. EM. GIUSEPPE KARDINAL BETORI,
BESUCHT WÄHREND DES GENERALKAPITELS UNSER SEMINAR



Der für unser Seminar zuständige Bischof, Kardinal Betori, anlässlich der Segnung eines Bildes des hl. Joseph für die Seminar-
skapelle, mit anschließender Sakraments-
andacht.



Festliches Abendessen mit Kardinal Betori als Ehrengast. Dieser gemeinsame Abend sollte ein Ausdruck der Freude und Dankbarkeit für all die im Laufe des Jahres empfangenen Gnaden sein. Die Neupriester fassen dies jeweils mit einer kleinen Rede in Worte.

Abschließend überreicht Msgr. Wach Kardinal Betori zum Dank eine Kopie des Bildes des hl. Joseph, welches dieser einige Stunden zuvor in der Seminar-
skapelle gesegnet hatte.



Wappen von Erzbischof Giuseppe Kardinal Betori





Durch die Gnade Gottes konnten sich, trotz erschwerter Reisebedingungen, ein Großteil unserer Priester Ende August zu unserem jährlichen Generalkapitel in Gricigliano treffen. Hier erhält jeder Kanoniker des Instituts Christus König seine Ernennung für das kommende Jahr. In unseren deutschen Apostolaten gibt es nur geringe Veränderungen. Für Kloster Maria Engelport, haben wir die große Freude, Kanonikus Christian Juneau nach einem Jahr des Diakonats nun als Priester in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Für die bayerischen Apostolate wurde Kanonikus Axel Ringeval zum Vikar ernannt. Der bisherige Vikar, Kanonikus Ross Bourgeois, wird künftig in seinem Heimatland, den USA, in unserem Apostolat in Pittsburgh tätig sein.



Die Kanoniker des Instituts Christus König und Hohepriester erneuern ihr Gehorsamsversprechen.

Sie sind jetzt so zahlreich, dass die jüngeren Kanoniker im Chor der Seminarkapelle keinen Platz mehr gefunden haben.



Der Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach bei einem Vortrag.



Feierlicher Abschluss des Kapitels mit einem Te Deum und eucharistischem Segen.



Wir danken der barmherzigen Güte Gottes: Entgegen der ursprünglichen Prognosen der Ärzte befindet sich Kardinal Burke auf dem Weg der Genesung. Er bedankt sich herzlich für alle Gebete, mit denen weltweit diese Gnade erlebt wurde.



Unsere Kanoniker 2021

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
 email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
 (Pro Sacerdotibus e.V.)
 Liga Bank eG, München
 Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
 IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
 BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
 (Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
 Raiffeisenverband, Salzburg
 Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
 IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
 BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
 (Verein Pro Fide Basel)
 Kto.-Nr. 233-621625.40A
 UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
 IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
 BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.